



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 125.

Welzheim, Samstag den 13. August 1887

21. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Welzheim. Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Bränden.

Die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Bränden werden sehr häufig nicht beachtet und ausgeführt. Es werden daher nachstehende Vorschriften in Erinnerung gebracht:

- 1) Unausgedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Dehmd, Flachs, Hanf, Berg und andere leicht entflammbare Gegenstände dürfen nicht auf den Hausböden nahe an den Schornsteinen aufbewahrt und ebensowenig auf oder dicht an Kamine, Stuben- und Backöfen zum Trocknen gelegt werden.
  - 2) Holz darf nur für Haushaltungszwecke in kleineren Quantitäten und mit Vorsicht auf Feuerherden, in Kaminen, in und auf Öfen gedörrt werden.
  - 3) Niemand darf Scheunen, Ställe, Böden und andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfangender Sachen dienen, mit unverwahrtem Licht oder Feuer betreten oder sich denselben mit unverwahrtem Licht oder Feuer nähern.
- Als verwahrt ist Licht nur dann anzusehen, wenn dasselbe sich in einer Laterne mit ganzen Glasscheiben, deren Einfassung nicht von verbrennbarem Material sein darf, befindet.
- 4) Das Tabakrauchen ist in Scheunen, Ställen oder ähnlichen Räumlichkeiten, ferner in der Nähe von mit Stroh gedeckten Gebäuden, sowie bei jeder Beschäftigung mit feuerfangenden Sachen verboten.
  - 5) Vegetabilische Stoffe wie Heu, Dehmd, Stroh, Flachs, Hanf und dergleichen darf nur in trockenem Zustand in geschlossenen Räumen oder in Feimen aufbewahrt werden.
  - 6) Asche jeder Art darf nur in Gefäßen von feuericherem Material oder an feuersicheren Orten aufbewahrt werden, in keinem Fall auf hölzernen Böden, in Dachräumen, Schuppen oder an Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind.
  - 7) Es ist Pflicht der Haushaltungsvorstände, dafür zu sorgen, daß, wenn keine erwachsene Person in der Wohnung zurückbleibt, z. B. während der Ernte, die etwa zurückbleibenden unerwachsenen Kinder weder zu den Feuerungsanlagen noch zu denselben Gegenständen, welche zur Zündung des Feuers dienen, namentlich Streichhölzern, Zugang haben.

Die **Polizeibehörden** und **Landjäger** haben die Ausführung dieser Vorschriften genau zu kontrolliren und Uebertretungen geeigneten Falls zur Anzeige zu bringen.

Den 11. August 1887.

**R. Oberamt.** Bellnaegel, A.-B.

#### Bezirks-Nachrichten.

□ **Welzheim**, 12. Aug. Metzger Kaiser hier hat heute ein Kalb geschlachtet, das noch nicht ganz 4 Wochen alt ist, aus dem Viehstall des Bärenwirts Bückle stammt und das zu diesem Alter seltene tote Gewicht von 114 Pfund aufweist. Die Race ist Kreuzung zwischen Simmen- und Leinhaler.

#### Württemberg.

§ **Ellwangen**. Der im Alter von 71 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden am 7. d. Mts. verstorbene und gestern zur Erde bestattete Regierungsrat v. Heinz hier war eine in weiten Kreisen bekannte und geachtete Persönlichkeit. Dem Staatsdienst gehörte er seit 49 Jahren an, und zwar von den Jahren 1849 bis 1871 als Oberamtmann in Welzheim, Nürtingen und Ellwangen, und von da an als Mitglied der R. Kreisregierung hier. Als Bezirksvorstand hat er sich durch eine kräftige, tüchtige Amtsführung, als Kollegialmitglied der R. Kreisregierung durch sein ausgebreitetes Wissen und seine reiche Erfahrung ausgezeichnet. Im Umgang und geselligen Verkehr trat sein

freundliches und liebenswürdiges Wesen immer besonders hervor. Von Baden-Baden, wohin er seine erholungsbedürftige Gemahlin im Mai d. Js. begleitet hatte und wo er selbst die Kur gegen ein zeitweise auftretendes Gichtleiden gebrauchen wollte, kam er nicht mit der erhofften Wirkung für seine Gesundheit zurück, und der stets noch so stramme, aufrechte und lebhaftige Mann mußte nach kurzer Wiederaufnahme des Dienstes, in welchem er im kommenden Jahre sein 50jähr. Jubiläum hätte feiern können, zu fröhe für die Seinigen und seine Freunde den Lauf vollenden. Am Grabe rief dem Dahingegangenen Herr Regierungs-Direktor v. Lamparter warme Worte der Anerkennung für sein langes verdienstvolles Wirken und der Verehrung nach; zur Beerdigung waren auch Herr Präsident v. Wolff und Herr Regierungsrat Renz aus Ulm erschienen. Der Verstorbene war mit dem Ehren-Ritterkreuz des Kron-Ordens dekoriert, und im vorigen Jahre hat ihm die Stadt Welzheim das Ehrenbürgerrecht verliehen.

§ **Täferroth**, 11. Aug. Gestern morgen geriet der Bauer Kunz von Thierhaupten,

ehem. Schultheiß hier, in betrunkenem Zustande mit seinem Stiefsohne in Streit, welcher damit endigte, daß der Vater den Sohn mit einem Brügel zu Boden schlug und dann dem bewußtlos daliegenden noch 16 Hiebe versetzte. Der Zustand des schwer Verletzten ist hoffnungslos. Der Thäter wurde noch gestern abend an das Rgl. Amtsgericht Gmünd eingeliefert.

— Aus den **Gaildorfer** städtischen Fischwassern sind bei der diesjährigen Verpachtung 63 Mark Erlöst worden. In den Vorjahren betrug der Pacht 6 Mark.

— **Ellwangen**, 11. August. Als heute früh der erste Zug von Crailsheim hier ankam, stieg an einem Fenster eines Personenwagens Rauch auf. Offenbar ist durch glühende Cigarrenasche oder ein angezündetes Streichholz in dem für das Fenster bestimmten Hohlraum das Holz ins Glühen gekommen. Da solches gleich bemerkt wurde, konnte durch Eingießen von Wasser der im Entstehen begriffene Brand sofort gelöscht werden. Immerhin dürfte aber dieser Vorfall dem rauchenden Publikum eine Warnung sein, in diese Fensterhöhlräume keine Cigarrenasche oder Stumpen, Zündhölzchen etc. zu bringen.

— Die Zahl der **Auswanderer** in Württemberg nach überseeischen Ländern stellte sich im ersten Halbjahr von 1887 auf 3173. Boriges Jahr beliefen sich dieselben im gleichen Zeitraum auf 1874. Die Auswanderung ist also in diesem Jahr viel stärker als im vergangenen.

§ **Stuttgart**, 8. Aug. Das Königl. Naturalien-Kabinet hat einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Während bisher nur das Tier- und Mineralreich in den Sammlungen vertreten waren, ist jetzt auch das Pflanzenreich zu seinem Recht gekommen. In einer Anzahl Glaskästen, die in einem Saale untergebracht sind, findet der Besucher jetzt eine hochinteressante Sammlung, die nicht nur den Naturfreunden, sondern auch Technikern, Handels- und Gewerbetreibenden reichen Stoff zur Belehrung bietet. Man findet sämtliche in irgend welcher Weise wichtige Pflanzen oder deren Früchte und Samen vor, von den Alpen bis hinauf zu den riesigsten australischen Baumsfarren, ferner Pflanzen, deren Produkte zu Bauzwecken, Waffen, Geweben, Werkzeugen, zu menschlicher und tierischer Nahrung dienen und endlich viele Pflanzen der Gewürz- und Apothekerwarenbranche. Neben den Pflanzen die teils in getrocknetem Zustand, teils in Spiritus aufbewahrt werden, ist eine große



Anzahl ethnographischer Gegenstände in dem Saal untergebracht, darunter Holz Waffen, Werkzeuge u. s. w. der Südseeinsulaner und anderer Naturvölker. Die Zusammenstellung und Aufstellung der Sammlung, deren Besichtigung allein schon einen Besuch der Sammlung verdient, geschah durch Oberstudienrat Krauß mit Unterstützung seines Assistenten Gichter.

§ **Stuttgart**, 9. Aug. Wie der „Et-A.“ vernimmt, ist in den letzten Tagen auf persönliche Anregung Sr. M. des Königs eine Anzahl altägyptischer Linnengewebe u. Stickereien, welche aus Gräbern des koptischen Klosters Achmin, des früheren schon im Altertum als Sitz dieser Industrie berühmten Chemnis in Oberägypten stammen, durch die Vertreter der Württembergischen Staatssammlungen für die letzteren erworben worden. Nach der Ansicht wissenschaftlicher Autoritäten rühren diese Webereien aus den ersten christlichen Jahrhunderten her und erscheinen als Fortsetzung der altägyptischen Weberei, somit als Funde von hervorragender Bedeutung. Dieselben werden einen in archäologischer und künstlerischer Hinsicht sehr wertvollen Zuwachs zu den Württemberg. Sammlungen bilden.

— **Stuttgart**, 11. August. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat der König in Friedrichshafen in den letzten 2 Monaten zur Bekämpfung seiner neuralgischen Schmerzen und der Bewegungsschwäche seines linken Beins die Knetkur Doktor Roehlings gebraucht. Der Erfolg sei günstig. Die Schmerzen haben abgenommen und die Bewegung des Beines hat sich gebessert.

§ In **Stuttgart** wollte sich am Dienstag ein led. 29 Jahre alter Schreiner das Leben nehmen. Er feuerte einen Revolver auf die Brust ab, wobei ihm der Revolver entfiel und sich auf dem Boden ein Schuß entlud, welcher den Lebensmüden am Fuße verwundete. Er wurde schwer verletzt ins Katharinenhospital verbracht. In einem Briefe an seine Mutter soll der Verletzte unglückliche Liebe als Motiv der That angegeben haben.

— Sämtliche Ferienkolonien sind nach 25tägiger Abwesenheit am letzten Montag wieder in Stuttgart eingetroffen.

— Zwischen **Stettener** und **Lieberbrunner** Weingärtnern kam es am Sonntag infolge alten Grolles zu einer Schlägerei, bei welcher es auf beiden Seiten bedeutende Verletzungen gegeben hat. Es wird jetzt ein gerichtliches Nachspiel geben.

## Erzählung.

### Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischen Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

30) (Fortsetzung.)

„Man hofft sogar sehr viel für Ihre Mutter von dieser ersten Begegnung mit Ihnen?“ sagte Robert Talmier.

„D, so eilen wir denn!“ rief Luzie und nahm schon Hut und Mantel aus ihrem Schranke.

„Ich bin bereit,“ fügte sie nach wenigen Minuten hinzu.

Sie löschte die Lampe aus und verriegelte ihr Stübchen, dann stiegen beide die Treppe hinab. Der Hausmeister stand vor dem Thore u. öffnete dienstfertig den Wagenschlag.

„Glückliche Reise!“ rief er dem jungen Mädchen zu.

Talmier gab ihm eine Silbermünze, wofür er lebhaft Dank sagungen im Tausche erhielt. Die Pferde zogen an und in einem wahrhaft saujenden Galoppe ging es davon.

Luzie schloß schwindelnd die Augen. Sie war ein so rasches Fahren nicht gewohnt.

§ Von bübischer Hand wurden auf dem Gute des Schuhmachers Werkle in **Lehrsteinsfeld** an einer Anzahl Obstbäume sämtliche Aeste abgerissen und dadurch die Bäume total zu Grunde gerichtet.

§ In den Oberämtern **Neutlingen-Tübingen** ist die sogen. Schweinepeuche (Milzbrand) ausgebrochen und richtet besonders in den Schweineställen unter den Mutter Schweinen zumeist während der Saugezeit und den darauffolgenden 2—3 Wochen großen Schaden an. Der Krankheitsverlauf ist ein so rascher, daß schon nach wenigen Stunden das befallene Tier geschlachtet werden muß, oft 2—3 Stück in einem Tag. Alle bis jetzt empfohlenen und angewandten Mittel sind fruchtlos. Die Zahl der verendeten Tiere zählt nach Hunderten; der Schaden ist um so größer, als mit dem zu schlachtenden Tiere meist auch die jungen Ferkel verloren sind.

§ In der **Steinlach** machte ein 52jähr. Mann aus dem Dorfe M. einen schlechten Wit. Derselbe kam vor einigen Tagen in hellem Laufe mit wichtigthuender Miene ins Dorf D. Hoch in der Hand hielt er ein Schreiben und rief den ihm begegnenden Leuten zu, indem er müd und matt von seinem Schnelllaufen auszuruben schien: „'s giebt Krieg — 's ist mobil, da hab' ich 's Telegramm!“ Da und dort machte er diese Mitteilung und aus ists für kurze Zeit mit der Ruhe im Dorf. Das Kriegsgespens spuckte in den Köpfen der Alten u. Jungen, der Militärflichtigen und holden Bräute. Doch der Schwindel ist bald entdeckt und der Bote, der sich nur kurze Zeit über seinen „Spaß“ in seinem Heimorte lustig machen konnte, bekam „vom Amt“ die Aufgabe, als Botenlohn und fürs Ausposaunen der erdichteten Mobilisierung 15 M. zu bezahlen, oder, da er diese Leistung nicht fertig bringt, 3 Tage Zeit, um hinter Schloß und Riegel im Frieden seinen Mobilisierungsplan vollends auszubrüten.

— In der **Steinlach** soll die Ernte heuer keine befriedigende sein, dagegen giebt's dort heuer einen reichen Obstertrag.

— In **Münchensgreuth** hat sich vor einigen Tagen eine Frau mit ihren zwei Töchtern, 8 und 11 Jahre alt, ertränkt.

§ Aus **Biberach** berichtet der „Anz. v. D.“ eine rohe That. Beim Wirtshaus zum Schiff sprach der Sohn eines dortigen Küfermeisters den rekrutierungspflichtigen Maurergesellen H. mit einem Grusse an, worauf dieser ihm, wie es scheint ohne weiteren Grund, mit einem Messer sieben

Stiche in den Kopf versetzte. Der Thäter sitzt hinter Schloß und Riegel.

— Bei **Oberjesheim** (Heilbronn) fand am Dienstag ein Gefechtschießen der Heilbronner Garnison mit scharfen Patronen statt. Das Gefechtsfeld war auf weite Entfernung durch Posten abgegrenzt.

— Am 28. und 29. d. M. findet in **Ulm** das Oberschwäbische Schützenfest statt.

§ **Stuttgart**, 7. August. Die Heilsarmee macht in Württemberg ganz hübsche Fortschritte. Außer in Stuttgart hält sie jetzt schon in Eslingen Versammlungen ab und in nächster Zeit soll noch eine weitere Station eröffnet werden. In Stuttgart hat die Armee in einem Hinterhause in der Olgastraße ein neues Heim gemietet, wo unter dem Kommando der Frau Stabshauptmann Schaaß fleißig Gottesdienste abgehalten werden.

## Deutschland.

— In **Ludwigshafen** wird nach sozialistischen Schriften gefandert.

— In **Leipzig** ist am Mittwoch Nacht eine sozialistische Versammlung polizeilich aufgehoben worden.

† **Meß**, 8. August. Gestern abend um sechs Uhr fand die feierliche Einweihung des Denkmals statt, welches die Turn- u. Kriegervereine den 1870 in Meß gestorbenen 238 deutschen Kriegern auf dem Militärfriedhofe errichtet haben. Alle Militär- und Zivilbehörden wohnten der erhebenden Feier bei.

— Die „Post“ warnt die deutschen Industriellen vor der Beteiligung an der Pariser Weltausstellung. Sie sagt: Frankreich muß verzichten, deutsche freiwillige Gäste in Paris zu empfangen.

## Ausland.

— Die Beteiligung Oesterreichs an der Pariser Weltausstellung wird gleich Deutschland ein höchst spärliche werden.

† **Paris**, 10. Aug. Die Schließung der Weisbach'schen Puppenfabrik in Embermenil ist nicht aufgehoben, sondern nur um drei Monate hinausgeschoben. Die chauvinistische Presse verlangt die genaueste Untersuchung aller an der Grenze errichteten deutschen Fabriken unter dem Vorwande, daß diese lediglich dem Schmuggel dienen.

— Die Franzosen haben durch ihre Haltung in letzter Zeit die Sympathien der ungarischen Bevölkerung, die so lange für sie geschwärmt, verscherzt. Das angesehenste ungarische Blatt, der von Moriz Jokai redigierte „Nemzet“, sagt, die Franzosen haben gedacht, wer der Feind ihres Feindes

„Ich glaube die Pferde sind schon geworden,“ sagte sie bange.

„Welch ein Gedanke,“ lachte ihr Begleiter. „Es sind eben junge und mutige Tiere, weiter nichts.“

Er plauderte mit dem jungen Mädchen, so lange die Fahrt durch belebte Straßen ging — dann als der Wagen die Linie passiert hatte, als auch die letzten Häuser des Vorortes in nächtliches Dunkel gehüllt zurückgeblieben waren, als sich nur die einsame Landstraße weit hin erstreckte, wurde er einsilbig und spähte durch das Wagenfenster.

Plötzlich zog er das Gläschen mit Chloroform hervor, öffnete es und hielt es, von der vollständigen Finsternis beschützt, Luzie vor den Mund.

„D, welch ein seltsamer, aber süßer Geruch,“ sagte sie.

„Es ist ein Parfüm, das ich stets benötige,“ erwiderte Talmier.

„Er brauchte nicht mehr zu sagen. Luziens Kopf sank schwer und schlaftrunken gegen seine Schulter. Er ließ sie noch einige Sekunden lang den aus dem Gläschen emporsteigenden Duft einatmen, dann lehnte er ihren schlaff gewordenen Körper vorsichtig in die eine Wagenseite.

„Halt,“ rief er, das Wagenfenster öffnend, dem Wirtsohne zu. „Meine junge Verwandte ist ohnmächtig geworden, wir müssen suchen, sie wieder zum Leben zu bringen.“

Der Jüngling sprang vom Bock und öffnete den Wagenschlag. Im gleichen Augenblicke blickte ihm beim Scheine einer kleinen, von Talmier angezündeten Laterne die Mündung einer Pistole entgegen.

„Einen Laut und Du stirbst!“ rief ihm der Verbrecher zu.

Der Bursche zitterte an allen Gliedern und sank mit stumm gefalteten Händen vor Talmier in die Kniee.

Dieser umwand ihn nun vollständig mit dem Seile, so daß ihm jede Bewegung gänzlich unmöglich war, dann hob er ihn zu Luzie in den Wagen.

Robert Talmier setzte sich nun selbst auf den Bock und lenkte die Pferde feldwärts dem Donaukanale zu.

Als er denselben ganz in der Nähe rauschen hörte, stieg er wieder ab und hieb wie wahnsinnig in die Pferde ein, so daß sie sich zuerst hoch aufbäumten und dann in rasendem Laufe gegen den Fluß hineilten.

Robert Talmier hörte einen durchdringenden Schrei, der aus Luziens Munde kommen mußte — und wenige Minuten später einen schweren Fall in die hochaufsprühenden Fluten. Dann wurde es still. Mit einem zufriedenen Sägheln lehnte Talmier allein und zu Fuße nach der Stadt zurück.

(Fortsetzung folgt.)



sei, müsse ihr Freund sein. Nicht allein die extremen Revanchehelden, sondern auch die sogenannten Gemäßigten in Frankreich hätten diesem Grundsatz gemäß Kattoff in einer Weise gefeiert, als wäre er ein Franzose gewesen. Kattoff hasste Deutschland und deshalb verehrten ihn die Franzosen. Der „Nemzet“ führt dann weiter aus, „wie groß das Verbrechen sei, welches die Franzosen dadurch begehen.“ Das Blatt legt dar, daß Rußland ohne Frankreich es nicht wagen würde, Europa herauszufordern. Wie wäre eine bessere Gelegenheit gewesen, die Orientfrage auf längere Zeit zu regeln, als jetzt, wenn Frankreich mit Europa gegen Rußland dazu die Hand bieten wollte. „Aber Frankreich sieht nichts anderes als seine Rache, es schaut nicht in die Zukunft, sondern in die Vergangenheit, es nimmt nichts anderes wahr, es blickt nur auf Deutschland, es fühlt gar nichts anderes, als seine Wut gegen Deutschland. Frankreich ist nicht allein lächerlich, es ist auch schon beauerntwert in seiner Rolle. Diese Nation, die der Menschheit große Dienste geleistet hat, kennt jetzt nur noch die Revancheidee.“ Der „Nemzet“ fährt dann fort, man habe von der Defizienz Frankreichs gesprochen; industriell, künstlerisch und wissenschaftlich sei Frankreich keineswegs im Verfall, wohl aber sei Frankreichs richtiges Gefühl verloren gegangen. Es sei feindlich und kindisch geworden. Dadurch und durch seine empörenden Sympathieen für Rußland verliere es die Sympathieen der Ungarn. Die Magyaren hätten früher größere Sympathie für Frankreich als für Deutschland gehabt, aber die harte Schule der Politik habe sie dahin gebracht, sich voll und ganz den Deutschen anzuschließen.

— Faidherbe, der Großkanzler der franz. Ehrenlegion hat seinen Austritt aus der Patrioten-Liga erklärt.

— **Brüssel**, 8. Aug. Der Hertogwald zwischen Verviers und Herbestal steht nach einer Meldung der „Indep. Vesge“ seit 48 Stunden in hellen Flammen. Das Feuermeer begreift bereits zwei Quadratkilometer in sich; alle Lösungsversuche waren bisher vergebens. Mehrere Ortschaften sind mit Einäscherung bedroht. Der Schaden ist ungeheuer; man fürchtet zugleich Gefahr für die in der Nähe befindlichen großen Torflagern.

† **Rom**, 9. Aug. In der Stadt Catania sterben im Durchschnitt täglich 6 Menschen an der Cholera. In der Provinz ist sie heftiger. In Averno, einer Stadt von 18 000 Einwohnern, kommen im Durchschnitt täglich über 50 Cholerafälle vor, wovon die Hälfte tödlich verläuft. In Resina bei Neapel

kommen täglich einige Fälle vor. Neapel selbst ist cholerafrei.

— Die Königin von Spanien hat durch Dekret die Errichtung 4 neuer Cavallerie-Regimenter angeordnet.

— Wie aus **Russisch-Polen** gemeldet wird, sollen die dort wohnenden Oesterreicher ausgewiesen werden.

— Der russische Kaiser hat an die Wittve Kattoffs ein schmeichelhaftes Beileidschreiben gerichtet, in welchem er sich an die Spitze der Kattoff-Partei stellt. Dies ist ein deutlicher Wink für Deutschland.

— In **Turn-Severin** soll ein gegen den Fürsten von Bulgarien geplantes Bombenattentat entdeckt worden sein.

— Der nunmehr in Bulgarien eingezogene Fürst ist der Gegenstand vielfacher Beurteilungen. Die russischen Zeitungen versprechen ihm keine Lorbeeren. Rußland verharre im Abwartungszustand. Die Türkei sowie die weiter daran interessierten Mächte billigen den Schritt des Fürsten nicht. Es könne ernste Folgen nach sich ziehen. Ein Petersburger Blatt meint, der Aufenthalt des Fürsten in Bulgarien werde nicht lange dauern.

— Der englische Kanzler Salisbury betonte in seiner am Mittwoch gehaltenen Bankrede, daß die Gefahren für den Frieden Europas jetzt für völlig verschwunden und die Aufrechterhaltung eines langen tiefen Friedens zu erhoffen sei.

— Unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung der Central- und Weststaaten **Amerikas** gab man sich in Folge der anhaltenden Dürre und des Mißwachses der Futterkräuter großen Besorgnissen hin. In einigen Gegenden hat sich endlich Regen eingestellt.

#### Verschiedenes.

\* Wie der „Thüringer Jtg.“ mitgeteilt wird, war der Landwirt Beberstadt von **Seubingen** in Gemeinschaft seines Knechtes mit dem Einsahren von Roggen beschäftigt. Plötzlich hörten die Ernte-Arbeiter eines benachbarten Grundstückes Hilserufe und sahen zugleich den schon beladenen Erntewagen, auf dem Beberstadt mit dem Aufladen beschäftigt war, in die Erde versinken. Beim Näherkommen bemerkten die Arbeiter, daß Wagen, Pferde, Beißer und Knecht verschwunden waren, und sich an der Stelle ein Erdfall im Durchmesser von 23 Metern gebildet hatte, der sich noch fortwährend erweiterte. Rettungsversuche waren unmöglich. Der Umstand, daß der Erdfall mit trübem, intensiv nach Schwefel riechendem Wasser gefüllt ist, läßt vermuten, daß sich dort eine Schwefelquelle gebildet hat.

\* In der Nacht vom Mittwoch ist in **Brüssel** die Industrieschule und das Laboratorium ein Raub der Flammen geworden.

\* In **Bayern** haben in dieser Woche mehrere große Brände stattgefunden, bei welchen auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist.

\* Die berühmte **Stollberger** Glashütte bei **Aachen** ist abgebrannt.

\* In der spanischen Provinz **Drence** hat in voriger Woche ein heftiger Orkan arge Zerstörungen angerichtet und Feuerbrünste verursacht. In **Rua** sind 10 Häuser eingestürzt und der Bahnverkehr gestört. Einige Dörfer mußten von den Bewohnern geräumt werden.

\* Der von der Mormonensekte neuernannte Mormonenpräsident heißt **Wilford Woodruff**, und ist 80 Jahre alt. Er wird ebenfalls von den amerikanischen Gesetzen verfolgt.

\* Die Stadt **Zelwa** in Samogitien ist niedergebrannt. Viele Menschen sind dabei verbrannt. Die Not ist groß.

#### Handel und Verkehr.

(**Landes-Produkten-Börse Stuttgart**). Börjensbericht vom 8. August 1887. Im Wochenverlauf hat die flauere Tendenz auf den auswärtigen Börjens weitere Fortschritte gemacht und sind die künstlich hoch gehaltenen Preise nunmehr normal geworden, nachdem die „Ringe“ überall gebrochen sind. Diese künstlichen Operationen sind sowohl dem realen Getreidegeschäft, als auch der Müllerei sehr schädlich. Von neuem Weizen von Ungarn, Rumänien und Bayern liegen bereits sehr schöne Muster vor, doch ist noch wenig hier zum Verkauf gekommen; das Geschäft beschränkt sich nur auf den nötigsten Bedarf, da auch bei den Müllern sich bereits Wassermangel fühlbar macht. Die heutige Börse verlief wiederholt ruhig.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, ungar. 18 M 75 Pfg. bis 19 M 25 Pfg., amerik. 19 M, Dinkel 12 M, Gerste, ungar. 18 M.

(**Dem Hopfenhandel** ist eine schwere Wunde geschlagen worden durch die neueste russische Anordnung, wonach Hopfen beim Eingang in Rußland mit einem so hohen Zoll belegt worden ist, daß dasselbe einem Einfuhrverbot gleichkommt.

†† **Gerettet**. Bäuerin: „Du, Sepp, heut' hat gar der Herr Pfarrer predigt, wer von sein' Acker Eräpfel stehlen thut, kommt in d' Höll.“ — Sepp; „So? Bin i aber froh, daß i gestern nur Krautköpfi g'nommen hab.“

## Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Mit kaiserlicher Genehmigung im ganzen Deutschen Reich geſeſlich zu ſpielen geſtattete

**Stadt Mailand-Loſe**

mit Deutſchem Reichſtampfel verſehen.  
Ziehung am 1. September 1887.  
Haupttreffer: 50 000, 30 000 zc.  
Zuſammen 13 000 Geldgewinne  
im Geſamtbetrage von 182 500 Fr. baar.  
Einlage auf ein ganzes Originalloſ  
nur 2 Mark

Jedes Loſ gewinnt!

Gegen Verſügung von 20 Pf. erfolgt Franco-

Zuſendung der Gewinnliſte.

Haupt-Agentur: Fr. Möbus  
Berlin S., Dieffenbach-ſtraße 72.

**Nur**

zu Tarif-Preiſen beſorgt **Anzeigen** in alle hieſigen und auswärtigen  
Blätter und gewährt auf größere Aufträge auch Rabatt die erſte und älteſte  
Annoncen-Expedition von

**Saafenſtein & Vogler, Stuttgart.**



Revier Murrhardt.

# Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 18. August**,  
morgens 9 Uhr  
im „Hirsch“ in Neustetten aus Rothen-  
bühl Abt. 2., 5., 8. und 11. und Bruch  
Abt. 2. und 15.:

Nm.: 2 buchene Scheiter, 38 dto.  
Prügel und Anbruch, 9 eichene Prügel,  
49 dto. Reispügel, 8 Nadelholz-  
Scheiter, 505 dto. Prügel u. Anbruch.

K a i s e r s b a c h.

# Liegenschafts-Verkauf.



Die in Nr. 116  
und 121 dieses Blattes  
beschriebene Liegen-  
schaft der Erben der †

Johannes Steckers Witwe hier kommt am  
**Dienstag den 16. d. M.,**

vormittags 10 Uhr

zum **zweiten- und letztenmal** auf  
hiesigem Rathhaus zur Versteigerung, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. August 1887.

Rathschreiber **Kerner.**

# Reitpferd,



ein vorzügliches (früheres Manen-  
Offizierspferd), empfehle ich den  
Besuchern des Ebensee's etc. zur  
billigen Benützung.

**Johann Wurst** z. Hirsch  
beim Ebensee

## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1. Classe Postdampfer.

**Rotterdam - Amerika**  
**Amsterdam**

Abfahrt **Samstags.** Billigste  
Preise.

raschste **Beförderung.** Vorzügliche  
Berpflegung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:  
**Vanger & Weber**, Heilbronn,  
**Carl Anselm**, Stuttgart,  
sowie deren Agenten:  
**Wolff Berghemer**, G. Weller, Welzheim,  
**H. Müller**, Alfdorf.

W e l z h e i m.

## Ein starkes Handwägle



hat zu verkaufen

**Brecht** z. Hasen.

## Bandwurm

Herr **Bremicker**, pra. Mag. in L. Glarus  
(Schweiz) befreite mich von einem Bandwurm mit  
Kopf in 2 Stdn., nachdem ich verschiedene andere  
in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg  
angewandt hatte. Keine Berufsstörung! Unschäd-  
liche leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht er-  
forderlich! Behandlung brieflich! Garantie!  
Halbes Honorar nach Erfolg.

Außersihl, Aug. 1886. Lina Moor.  
Adressieren: **Karrer-Gallati**, postlagernd Konstanz.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Fene r.

Die Herren Hoffänger Bertram und Gastel, sowie Hospianist  
Schiller werden am  
Samstag den 13. August 1887, nachmittags 5 Uhr  
im **Hotel zum Ebensee** ein  
**CONCERT**  
geben, wozu höflichst einladet  
**Gausmannsweiler**, den 11. August 1887.

A. Ellinger.



# Krieger-Verein Welzheim.

## Versammlung

Sonntag den 14. August, abends halb 8 Uhr  
in der „**Sonne**.“

Besprechung der Sedanfeier, weshalb zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

# Normal-Hemden

für Sommer und Herbst  
empfehl  
**F. W. Munz.**

Schorrbach, Dt. Schorndorf.  
Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe  
ich wieder meine bestrenomierten  
**Papmühlen**  
neuester Konstruktion, unter Garantie  
empfehlend in Erinnerung.  
G. Behender.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **A. Weller**, Hrsh  
Hohly, **Adolph Berckhemer**, Welzheim; **Carl**  
**Schäffer**, Rudersberg; **Hch. Müller**, Buch binder  
Alfdorf.

Heute abend frische  
**Leber- & Griebenwürste**  
bei **Mezger Kohle.**

## Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-  
Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehr-  
lichste Mittel für jeden Haus  
halt, um **dunkle Kleider aller**  
**Art, Filzhüte, Sophas, Möbel-**  
**stoffe** etc. wie neu auszubürsten.

Allein ächt zu haben in Flaschen a 45  
Pfennig in dem Depot von **S. Hohly**  
in Welzheim.

S c h a f h o f.

## Fahrris-Auktion.



In der Be-  
handlung des **Jak.**  
**Semet**,  
dahier, kommen  
am

**Montag den 15. August**  
von vormittags 8 Uhr an  
nachstehende Gegenstände gegen bare Be-  
zahlung zum Verkauf:

3 Kasten, 2 Tische, mehrere Stühle,  
1 einschläfriges Bett, Küchengehirr,  
Fas- und Bandgeschirr,  
sowie ein vollständiger  
Schmiedhandwerkszeug und  
sonstiger allgemeiner Haus-  
rat.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Volksfest-Lose

Eine Mark das Stück  
Ziehung 29. September 1887  
sind zu haben bei  
**Geinr. Aug. Bilsinger**, Welzheim

## Altes Eisen

jeder Art kauft fortwährend  
**Albert Weller.**

## Kärtchen

des Oberamtsbezirks Welzheim  
pro Stück 20 Pfennig  
hält stets vorrätig die  
**L. Unterzuber'sche** Buchdruckerei.